

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

und Publicationsorgane der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Summer 45

Nürnberg, den 3. November 1926

4. Jahrgang

Die Lohnfrage in der Schuhindustrie.

Eingehende Beratungen der Fachorganisationen der Arbeiter in der Schuhindustrie führten zu dem Schlusse, daß die derzeitige Verhältnisse eine Befriedigung mit der Frage der Lohnregelung unmöglich erscheinen ließen. In einer Sitzung am 27. Oktober wurde beschlossen, in einem Sinne an die Arbeitgeberorganisationen heranzutreten. Die Vorstellung der Arbeiter geht dahin, durch ein allgemeines Tarifvertrag eine zentrale Lohnregelung für 50 Branchen einzuführen.

Nach Etagen der Dienste erzielten diese Fortbewegungen wohl angedacht, denn anderen Berufen gegenüber sind die Schuhfabrikarbeiter im Lohn seit langem nicht mehr mitgekommen. Die heutige Lohnregelung liegt weit zurück. Bereits Anfang August 1925 wurde der heutige noch bestehende Tariflohn in der Spize von 10 Pf. pro Stunde festgesetzt. Aber die damals bestehenden Lohnverhältnisse sind keineswegs stetig geblieben. Allerlei Lohnregelungen nach unten sind insoweit vorgenommen, was die Fabrikanteneinteilung nach den allgemeinen Tarifabschmäckungen vom letzten Frühjahr so gänzlich verändert hat. Von unterst Seite wurde die Zulage für solches Vorgehen befehligt. Aber gleichzeitig, gänzlich aber nicht gänzlich, Tatsache ist, daß in manchem Bereich der Lohn für manche Arbeiter herabgesetzt wurde. Die Betroffenen haben sich mit großer Schwierigkeit auf den Unterschied eingestimmt. Der tatsächliche Abstand ist bei den Unterschieden erheblich gemacht; für die Arbeiter entsteht aber die Frage, ob sie nun auf Monate hinan auch wenn das Geschäft besser geht, sich damit abfinden sollen und können. Diese Frage muß die Kollegen interessieren besonders in den Berufen, die die Organisation noch nicht recht erfaßt ist. Da die Kollegenschaft zusammen mit ihr Recht behauptet, nur dort wird sie auch richtige Bedeutung finden.

Niemals wird das Verlangen der Schuhfabrikarbeiter auf Lohnsteigerung als unabredegbar oder übertrieben bezeichnet haben. Die heutige Tariflohn von 10 Pf. in der Spize ergibt bei einer theoretischen Arbeitszeit von 45 Stunden einen Wochenendbetrieb von 33,60 Mark. Selbst wenn Anderthalbtimer dieser Wert auf 10 oder 10½ Prozent überschreiten, so ergibt das mit 50.10 Mark bzw. 57,76 Mark in der Woche bei den heutigen Lebensverhältnissen doch lange keinen lebenswerten Lohn mehr. Wo kommen aber solche Betriebe hin, die einen höheren Tariflohn fordern? Ein solcher eigentlich schlechter Stand ist die sich eines solchen Verdienstes erfreuen können? Die Lebensverhältnisse müssen gestaffelt sich immer schwächer. Die Steigerung der Wohngeldmieten fällt seit dem letzten Jahre gleichermaßen stark ins Gewicht. Einige der wichtigsten Lebensmittel, Milch, Mehl, Zucker, Schmalz, Brot sind erst frischher wiedeber in die Woche gegangen. Die Kartoffelpreise stehen in den letzten Jahren außergewöhnlich hoch. Die Kohlenpreise sind jetzt, wo der Winter bevorsteht, herausgesetzt worden. Mit Jahresabschluß ist aller Vor- und Nach, also folge der Soll- und Lüsse eine neue Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel zu erwarten.

Werden hier gelöst, daß Tariflohn in der Schuhindustrie mit anderen Berufen nicht Schrift gehalten. Wie greift nun die verhandlende Partei heraus. In der Lederwarenindustrie steht Tarifabschluß in eingetretener Zeit bis auf 91 Pf. pro Stunde und 45 Stunden. In der Textilindustrie ist es auf 11 Mark, bei Handelskäflektar 14 Pf. Tarifabschluß ebenfalls erreicht; ja nach den Daten bis auf 65 Pfennig steilsteigt. (Wir geben an anderer Stelle dieses Blattes eine genaue Uebersicht.)

Nach den Berechnungen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin betrug im Juli ds. Jrs. der Winkeldeutschlandtarif für eine fünfköpfige Familie 321,01 M., für eine vierköpfige Familie 43,47 M. für eine dreiköpfige Familie 35,91 M. Wohlmeint ist das der Mindestlebensbedarf. Wie viele Familien müssen aber heute mit viel geringerem Verdienst ihr Auskommen tragen. Die beiden haben die Schuhfamilien eine sehr schwere Zeit durchdringen müssen. Ein ganzes Jahr lang hat die Wirtschaftskrise an der Schuhindustrie gerüttelt, mehr als an jeder anderen Industrie. Hat seine Firma, die von früherer oder längerer Arbeitslosigkeit oder Angst vor der mit ihren Erwerbsbedürfnissen verbundenen Wirtschaftsschwäche, aus und auf die Arbeitser Aussicht bestände, aus den zerrüttenden Verhältnissen herauszukommen.

Weitere unverständliche Preiseilegerung im Kleinhandel.
Der neueste Bericht der Preußischen Hauptlandwirtschaftscommissarien bringt die Preisbewegung der Preise im Groß- und Kleinhandel des Monats August. Wir entnehmen demselben folgendes Zahlenmaterial:

L e b e n s m i t t e l - K l e i n h a n d e l s p r e i s e :
J u l i 1 1926 M a y 1 1926 1913 = 100

Brof	Satz	in Preußen		Juli 1867
		8q.	18,6	
Münzamt	8q.	93	197	140
Rindfleisch	8q.	115	232	133
Schweinefleisch	8q.	145	147	102
Würben	8q.	12,0	15	120
Weißfisch	8q.	11	10	10
Wurst	8q.	45	47	154
Öl	8q.	45	49	161

Hier sind das mandem Artikel simmische große Preissteigerungen erfasst worden. Dies gilt vor allem bei Butter, Rindfleisch, Würben und Weißfisch u. a. Interessant ist dabei die Feststellung, daß Preissteigerungen im Fleischhandel erfolgten, obwohl sie die Fleischwaren hersteller nicht betrafen. Dies ergibt sich aus folgenden Zahlen, die die betreffenden Erzeuger zusammen führen:

Erzeuger- und Großhandelspreise:
Juli 1926 August 1926 1913 = 100

		In Markt	Juli August
Roggan	50 Rq.	9,91	114
Lüben	50 Rq.	42,90	42,07
Möhren	50 Rq.	6,85	4,20
Weißtig	50 Rq.	—	2,60

Stand der Tariflöhne in den Lederberufen.

Gürtelindustrie.

Tariflöhne eines Handarbeiters über 21 Jahre in den 1. Cristoffle 70 Pf., in der 2. Cristoffle 67,2, in der 3. Cristoffle 64,4, in der 4. Cristoffle 61,6 und der 5. Cristoffle 58,8 Pf. pro Stunde. Dazu kommt der Stücklohn für Abfertigungsschläge.

Lederwarenindustrie.

(Tariflöhne des Facharbeiters über 25 Jahre)

Gürtelindustrie: Hamburg-Bremen 94 Pf., Leipzig-Welschbach 89, Groß-Berlin 88, Eisenberg-Fronhöfen a. M. 85, Magdeburg 82, Würzburg 82, Stuttgart-Württemberg 80, Dresden-Matzlow 80.

Handwerksfässer.
(Mindestlohn der Geforwirten: über 22 Jahre)

Lohnbezirke: Frankfurt a. M. 35 Pfg., Hamburg 93, Lübeck 9,
Bremen 85, Magdeburg 84, Berlin 82, Chemnitz, Dresden, Leipzig

Bremen 83, Braunschweig 8, Berlin 82, Chemnitz 8, Cottbus 8, Dresden 8, Erfurt 8, Frankfurt 8, Hanover 8, Hamburg 8, Leipzig 8, Magdeburg 8, Münster 8, Nuremberg 8, Potsdam 8, Stuttgart 8, Tübingen 8, Wiesbaden 8, Würzburg 8, Bautzen 82, Straßburg 80, Annaberg, Aue, Bautzen, Borna, Borsigstadt, Döbeln, Frankenberga, Grimma, Leisniga, Marienberg, Reichenbach, Riesa, Rochlitz, Crimmitschau, Falkenstein, Görlitz, Glauchau, Meernre, Meissen, Oelsnitz, Pirna, Radebeul, Weissenberg, Werda, Wurzen, Ritter 82, Bischöfswerda, Großenhain

	Deutsch- land	Eng- land	U.S.A.	Schweden	Schweiz	Holland
Januar 1926	120,0	158,8	149,0	150,0	154,5	153
März	"	122,7	155,4	140,0	145,0	147,0
Juni	"	121,6	152,8	138,3	145,0	145,0
Juli	"	127,4	155,3	147,3	147,0	141

Außer in Deutschland ist eine Erhöhung des Preisniveauus nur in England festzustellen, wo die Erhöhung von 100 bis und die nunmehr Beratungsberichterstatter eindrucksvolle Desorientierung der Bevölkerung einhergeht. Die Preissteigerungen sind hier im allgemeinen so stark, daß sie bald in der Unterdrückung

Internationale Sozialpolitik

Internationale Vereinigung für sozialen Fortschritt, die durch Beschlüsse der drei internationa-
len Gewerkschaftsverbände, für die Arbeitnehmenden, und
für die Beamten und Angestellten, die sich aufgestellt haben, bisch
unter eine Generalversammlung von 21. bis 21. Dezember zu
22 Landen neben dem Internationalen Arbeitsamt auftrat.
Deutschland waren neben sozialpolitischen und zwei Beratern aus
dem Auslande, dem Deutschen Reich und der Schweiz, sowie
deutschsprachigen Gewerkschaften amtreten. Die General-
versammlung enthielt einen ökonomischen Ausschuss der Bezeichnung
Aufgaben des Arbeiters und Angestellten, der Arbeitsbeschaffung
und befähigung und der Arbeitsversicherung. Die Bevollmächtigten
wollten sich zeitig in Abstimmung, in denen verschieden-
ste Ansichten vorhanden, auf die politische Arbeit hinzu-
setzen und Entscheidung über Vorhaben der Abkommen.

Die Abkommen für Errichtung des Arbeitsgerichts-
gebäude behandelte in zwei Unterkommissionen: Antrag des An-
gestelltenrechts und der Unfallverhütung. Nach einer konzentrierten
Sitzung entschied sich die Abteilung der Angestelltenrechte
der Vorschlag eines zentralen Arbeitsgerichts des Deutschen Reichs schriftlich geäußerten Berichts, der der Beratung zwischen
den beiden Gewerkschaften folgte, nicht, sondern den Vorschlag
der Zentralgewerkschaften, nach dem nicht den Berufsschulen, sondern
den übrigen Verbänden, wie Beamten, Angestellten, Handwerkern
und Arbeitnehmern im Dienstleistungssektor, die Arbeitskunst, den wissenschaftlichen
Arbeitsprozess, Zuhörer der Frauen, Arbeitskunst, Wohnungsbau,
Bildung, Entscheidungsfähigkung und Erfordernisse. Durch
diese enthaltenen Forderungen sollen teils bestehende inter-
nationale Übereinkünfte ergänzt, teils weitere inter-
nationale Regelungen hergestellt werden. So soll eine nationale
Regelung erarbeitet werden, welche die Bildungseinrichtungen
seiner mehr propagandistischen Charakter und mit dem Hindernis
durch nicht solles datum, heute 1909 für eine internationale Konvention
gegenübersteht.

Der Unterguppe für Unfallverhütung lag ein schriftlicher Bericht von Prof. Stes. Baier (Basel) vor, der eine recht umfangreiche Reihe von Fragen zum Gegenstand internationalen Vereinbarungen machen wollte. Die Unterguppe wählte drei davon, die für die zukünftige Weiterarbeit am diesjährigen internationalem Kongreß mit dem Ergebnis baldigster Vorbereitung inter-

1. bei den **Eigenbahnen** die Einführung der selbstständigen Betriebsverantwortung also, nämlich:
2. bei **Steinkohlenbergwerken** die Belastung des Schlagwettereinsatzes durch Verwendung elektrischer Lampen und Sicherung von Feuerlöschanlagen und sonstiger Mitteln, und
3. bei der **Holzabarbeitung in Industrie** die bestmögliche Betriebsausführung durch die Befreiung von Steuer- und Abgabenpflichten.

All die übertragenen der Umweltschutzmaßnahmen wurden auf die Bergbau- und Holzindustrie ausgedehnt, um weiteren Druck und Verantwortungserweiterung einzuführen. Dazu gehörten: die Einschränkung amüller Bruchförderung, das Aufheben der Zollfreiheit, Werbung, Förderung und

von Unfällen der Frauen und Kindern beim Heben schwerer Lasten, Einführung der Unfallverhütung und -behandlung als Lehrfach des allgemeinen und beruflichen Unterrichts- und Berufsförderung, der die Lieferung von Maschinen ohne Sichereinrichtungen, Preisminderung für Betriebe mit ungenügenden Unfallabfuhr, Preisabschreihungen für Förderung der Unfallverhütung, Vereinigungsfestigung der amtlichen Unfallaufnahme und Beteiligung der Arbeitnehmer oder ihrer Vertreter an der Arbeitsaufsicht, der Wiss-

Der Arbeitsgruppe für Arbeitslosigkeitsbelämpfung und Auswanderungsfragen lag ein Bericht über Krone vor, ob Wirtschaftskrisen und Arbeitslosigkeit durch internationale Kreditkontrolle zu verhindern seien. Die Krone wurde nach eingehender Prüfung als noch nicht spruchfrei erachtet und den Landesständern weitere Unterprüfung nahegelegt.

Bericht soll im Organ der Internationalen Vereinigung „Zukunft der Arbeit“ veröffentlicht und zur Diskussion gestellt werden. Diesehe Fachgruppe befand sich mit der planmäßigen Be-

Steigerung der Mehl- und Brotpreise.

Die steigenden Getreidepreise haben sich in kürzester Frist auf die Mehl- bzw. Brotpreise übertragen. Nach den Feststellungen

des Preußischen Statistischen Landesamtes auf Grund der Preis-
hebe in 51 preußischen Städten ergibt sich für die Brot- und
Hefe preise folgende Veränderung:

	(für 1 kg in Pfennigen)
Roggenkraubrot	29,1 31,3 38,7 39,9
Weizenkleingebäck (Semmeln usw.)	52,7 68,4 78,2 79,0
Weizengemehl	29,0 33,9 38,7 38,9
Weizengemehl	37,5 42,0 53,7 54,0
Auch alle anderen Lebensmittel, die für die Ernährung der	

breiten Waffen in Arago kommen, sind von der Preisesteigerung mitgezogen worden. So kostete sie 3. d. der Preis für 100 Pfund
mit einer Kugel 1.100 Pfund, jetzt kostet sie 1.200 Pfund.
Bei dem für 1.000 Pfund 4. d. der Preis für Gablen von 57 auf
83.3. d. bei dem für 61 d. 4. d. der Preis für 67.6. auf 83.3. d. und der Preis
für 100 Pfund 1.200 auf 228.3. auf 288.4. d.

Die Preisesteigerung verrät auch durchweg, daß die Zeitung zu
ihrem Preis nicht mehr kommt. Sie kostet jetzt 1.200 Pfund, ob sie es
noch wünscht, ob sie sie durchaus eintreffen möchte, ist eine
anteriorer Verhandlung, angestellt der Notarier ihm. Dass sie, die
in einer Post sind, die Anmache der finstern gefeigerten Notarier
Preise sind, aufschrecken kann und will.

Der Schuhmacher Nr. 45

seine unerschüttert im Kampf stehen, so ist Grund zur Zuversicht vorhanden. Dem britischen Gewerkschaftsbund soll unter anderem der Vorwurf auf Einleitungen einer Geldsummlung pro Kopf der ganzen Gewerkschaftsbewegung unterbreitet werden, was ohne Zweifel auch zur Erhöhung des Sonnenleisens auf dem Kontinent beitragen kann.

Gegen die Erhöhung des Zunderzölles

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine hat am 20. September an den Reichskanzler nachstehende Eingabe gerichtet:

„Wir mit Socken von glaubwürdiger Stelle erfuhrn, daß die deutznationale Reichsregierung im Handelspolitischen Auschluß des Reichsrats beantragt, den Zunderzoll um das Doppelte, also auf 20 Pf. zu erhöhen.“

Der Antrag soll bereitstehen in einer am 5. Oktober stattfindenden Sitzung beraten werden. Der Verteilungsmittelrat will nunmehr eine Abstimmung dieser Eingabe einholen. Es ist im Ausland die Erhöhung beschlossen worden und sofort die Erhöhung in Kraft treten, ohne die zweite Frage erst später durch den Reichstag zur Klärung zu bringen.

Als großer Organisation der deutschen Arbeitnehmer erachten wir uns Pflicht, die Widerstand zu machen, daß unter dem Großvater der Arbeitnehmer, dem Arbeiter, noch eine bestimmte Industrie und deren Proletariaten Petitionen zusammen, anderseits aber den Monarchen den Jäger zu perturieren, denn sofort nach Ankündigung des erheblichen Zolls würde die Erhöhung auf die Konsumanten abwirken werden.

Zu unserem großen Bedauern müssen wir Ihnen mitschließen, daß der Verteilungsmittelrat, wenn die Reichsregierung in der gewünschten Zeit das freihändige Erwerbsverbot hinzutragen würde, doch ein so wichtiges Abdrungsmitel, wie der Jäger, noch durch den Zoll vereinigt und somit noch mehr als über Kreisen ringend die Bevölkerung entgegen wirkt. Sie sieht sich, doch, wenn der Jäger verteidigt wird, da unter der Arbeits- und Wirtschaftspolitik des Reichsrats die Arbeitnehmer in den eingeschlossenen Industrien wichtiger Jäger faulen und somit die Erhöhung gerade dieser Kreise noch weiter verschärft wird. Bei Beurteilung dieser Frage ist zu berücksichtigen, daß man Jäger nicht als Ge- nügumitteln, sondern als ein hochwertiges Abdrungsmitel bezeichnen muß.“

Wir erläutern uns, Ihnen die Bitte zu untersetzen, diesem Schluß der Unternehmern seitens des Reichsregierungs den großen Widerstand zu entgegenstellen, damit diese Zollerhöhung unterbleibt und nicht dazu beitragt, daß durch die eingeschlossenen Güter die Reparationsverpflichtungen des Deutschen Reichs erhöht werden, während umgekehrt die Erneuerungswertesfelten sich durch die Erhöhung noch erhöhen, die Unzufriedenheit bei den Arbeitnehmern förmlich erhöht wird.

Wir glauben, daß es nur dieser Mittelung bedarf, um zu verhindern, daß die Reichsregierung die Erhöhung des Zunderzölles pfusstum.

Hässlichkeit der Unternehmerverbände.

Über ein heftigsteinsches Urteil der „Legatärzeitung“.

Die Großhandlungsfirma von Stern erhielt ein Schreiben, in dem die Arbeitnehmerverbände, die den Verteilungsmittelrat des Reichsregierungs forderten, der vom zuständigen Schiedsgerichtsanwalt für verbindlich erklärt worden war. Der Arbeitgeberverband des Sterns Großhandels forderte nunmehr keine Mitglieder auf, diesen Schiedsgericht über die Schiedsgerichtsherrschaft des Großhandelsverbandes nicht einzutreten, wodurch die eingeschlossene Firma den Verteilungsmittelrat gegen den Großhandelsverband veranlaßt sah. Das Landgericht Stern fällte dann am 2. Juni 1928 folgendes Urteil:

„Den Belegaten (Großhandelsverband) wird der Vermögens einer Gründung von unternehmernschaftlicher Höhe für jeden Tag der Zunderzollung verboten, seine Mittätsche aufzuheben, ihren Anwälten anhand des sozialistisch teilnehmenden Sozialen einen getrennten Raum zu geben sowie zu anderen Verträgen gegen den Tarifvertrag aufzugeben.“

Der Belegat war seiner Verurteilung, daß an seine Mitglieder gezielte Rundschreiben vom 25. Januar 1928 aus sowie an andere Rundschreiben, in denen er seine Mitglieder zu Verträgen gegen den Tarifvertrag auferforderte, den Tarifvertrag widersetzt und daher von ihnen eingezahlt.“

Weigebende Bedeutung findet auch der Urteil des Gerichts zu diesem Urteil gemacht.

„Es ist nicht anzusehen, daß eine Partei des Tarifverbandes einen sozialen Aufbau, der dem Gemeindeinteresse dienenden sozialen Einrichtungen widerstellt und ihre Anstrengungen aufzuhebt, den Sozialen Bruch entgegen zu tun. Ein solches Verhalten steht über die als nutzlos zu erachtenden Rundschreibungen einer Unternehmernschaft hinweg, es widerstreitet dem auf einer Beziehung des öffentlichen Lebens gerichteten Verständnis des Staates und steht deshalb im Widerspruch zu dem Anlaß, wodurch die Partei in die Tarifverträge eingedrungen ist.“

Der vorliegende Urteil einer der weniger zu verzeichnenden Fälle, wo es gelungen ist, auch einmal einen Unternehmernschaftsverband auf Grund der eigenen Geschäftseröffnung zu Niedergeschlagen zu ziehen, können gegen Arbeitnehmerverbände, um diese hässliche Weise zu machen, offenbar noch Lagen der Wirtschaftswissenschaften viel leichter konfrontieren, ein Beispiel, daß es einen sozialen Bruch, der die Arbeitnehmerverbände auf der einen Seite und die Arbeitgeberverbände auf der anderen Seite eines Unternehmens verhindern kann, in der allgemeinen Weise zu verhindern könnten; das Unternehmen kann, wenn es möglich ist, den Sozialen auf weniger plumpere Weise zu betreiben, so daß niemand gerechtlich belangt werden kann.“

Bereitester Lohnabbau.

Die Firma J. Simon, Polizeihofamt in Dresden, hatte ihr Amt im Anhang an die Arbeitnehmerverbände eine Abrechnung der Kosten zu schicken. Die Firma bat gesagt, die Arbeitnehmer seien durch die lange Arbeitszeit mehr gemessen und müßig, zu herablassende persönliche Verarbeitung der Arbeit. Nachdem die Arbeitnehmer das Anjagen der Firma abgelehnt hatten und auch die herablassende persönliche Verarbeitung der Arbeit bestanden, hat die Firma die Kosten abrechnung auf die Arbeitnehmer gelegt, und die Arbeitnehmer haben sich in die Erstprüfung des Schuhfabrikantenverbands in Tätigkeit. In einer von den Schuhfabrikantenorganisationen gemeinsamen Sitzung erklärten sich die Arbeitnehmer bereit, einen für alle Betriebe verbindlichen Tarif für Polizeibarkeit abschließen, wenn man einer Herausforderung der Kosten zulimmen würde. Eine allgemeine Polizeibarkeitsverabredung schloß sich mit dieser Frage und sollte dazu folgenden Abschluß:

„Die am 10. September stattfindende Polizeihofamtssitzung, zum Ausdruck des Lohnabbaus einer einheitlichen Tarif für die Ausführung von Polizeidiensten obzulösen. Trotzdem die Polizeihofamt stets das Reitkonto der Centralverabredung des Schuhfabrikantenverbands auf Abrechnung einer allgemeinen Polizeibarkeit und somit die Verabschaffung des Konsens der Arbeitnehmer unter den bestehenden Umständen und Absichten der Unternehmen als undisputabel und

meist des Belegs, die minimalen Löhne abzuheben, entschieden wurde. Der Antrag der Arbeitnehmer ist offensichtlich zu diesem Zweck erfolgt, das tarifwidrige Verhalten der Firma Simon zu deuten. Die von den Unternehmen bei den Verhandlungen gemacht und erzielten Ergebnisse sind durch die Polizeibarkeitsverabredung, die bei der Firma Simon bestehen, einen anderen Arbeitgeber

wird mit aller Einsichtseinheit zu rechtfestigen.“

Als ein nochmaliger Verlust der Firma unter Blüthens des Syndikus Dr. Schönemann, den Vorbaukampf durchzuführen, an dem Widerstand der Kollegen scheiterte, reichte der Firma gegen sieben Polizeihofamtsmitglieder wegen Abzugsmissbrauchs bei der Tarifverhandlung ein Strafantrag ein.

Am 9. Oktober 1926 abgewiesen und die Firma zur Tragung der Kosten des Verfahrens in Höhe von 50 Pf. auf 20 Pf. zu erhöhen.

Bei der Beurteilung des Streitfalls spielte hier die Auslegung des § 21 Abs. 1 und 2 wieder eine Rolle.

Die Entscheidung der Bezirkssatzkommission machte sich die bekannte Auslegung verhinderten Bezirkssatzkommissionen in Wirklichkeit nach. Warum unterschied dieses Landesamt, doch nach § 9 Abs. 2 auch wirtschaftliche Gründe in Betracht kommen sollten? Warum unterschied dieses Landesamt die Bezirkssatzkommissionen nach Bewertung der Lage kam, ist aus den folgenden Ausführungen der

Urteilsbegründung

zu entnehmen:

„Die Arbeitnehmer macht ihr Ihren Antrag auf Herabsetzung der beobachteten Arbeitszeit des mittlerweisen Grundes an. Die Bezirkssatzkommission hatte dabei zu prüfen, ob auch rein wirtschaftliche Gründe im Sinne eines tatsächlichen Verlustes bestehen.“

Die Entscheidung der Bezirkssatzkommission machte sich die bekannte Auslegung verhinderten Bezirkssatzkommissionen in Wirklichkeit nach. Warum unterschied dieses Landesamt, doch nach § 9 Abs. 2 auch wirtschaftliche Gründe in Betracht kommen sollten? Warum unterschied dieses Landesamt die Bezirkssatzkommissionen nach Bewertung der Lage kam, ist aus den folgenden Ausführungen der

die die gleichen Alternative habe, wie jetzt die Situation. Bei Zeitingegebenen Verhältnissen ist die Arbeitnehmerverbandsseite nicht zu vertreten. Der Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

„Der Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

„Der Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist eine Masse, die nicht mehr gehalten werden kann.“

Die Arbeitnehmerverbund der Alteina Seitzina ist

